Schulverband Bucheggberg

Ausgabe 02 / Oktober 2018

Aus der Schule geplaudert

Kolumne der Präsidentin

Nur brave Kinder

Liest man das Leitbild könnte man glauben, in der Schule Bucheggberg sei heile Welt, hier laufe alles rund. Das ist selbstverständlich im Bucheggberg nicht anders als an andern Orten. Auch wir haben Kinder die über die Stränge hauen und nicht nur tun, was das Lehrerherz erfreut. Auch bei uns gibt es Pubertierende, die glauben mit Machtgehabe, Kiffen usw. könne man Probleme lösen oder sich Achtung verschaffen. Auch bei uns gibt es Schülerinnen und Schüler, die einander das Leben schwer machen, Eltern die nicht zufrieden sind. Doch diese Probleme werden von Schulleitungen, Schulsozialarbeit und Lehrpersonen angepackt und es wird nach Lösungen gesucht. Alles in allem läuft es rund bei den Schulen im Bucheggberg wenn ich die 80% zu 20%-Regel anwende und nicht negative Einzelfälle ins Zentrum rücke.

Verena Meyer-Burkhard
Präsidentin Schulverband Bucheggberg A3

Leitbild und Strategie – wichtige Schritte hin zu einer qualitativ guten Schule Bucheggberg

Im Auftrag der Gemeinden hat der Vorstand ab dem Jahr 2009 damit begonnen, die Schulen im Bucheggberg sukzessive an den heutigen drei Standorten zusammenzuführen. Das gab viel Arbeit, von der Erfassung des Mobiliars bis hin zur Organisation des Umzugs. Es gab auch Bauaufgaben zu bewältigen. Alle Grundlagenpapiere und Reglemente mussten erarbeitet und die Anwendung derselben verinnerlicht werden. Innerschulisch musste die Schulleitung installiert und gefestigt werden, verschiedene Reformen wie die spezielle Förderung, Frühfranzösisch oder Frühenglisch wurden eingeführt.

Nach rund acht Jahren stellte sich der Vorstand die Frage: Sind wir auf dem richtigen Weg und wohin soll die Reise in der nahen und fernen Zukunft gehen?

In drei Workshops wurde unter Anleitung eines externen Moderators eine Auslegeordnung der heutigen Situation gemacht. Darauf aufbauend hat der Vorstand Leitbild und Strategie entwickelt. Dieses Leitbild ist nun quasi unser Griff nach den Sternen. Wir wissen alle aus persönlichen Erfahrungen mit sportlichen Aktivitäten, dass man sich nach der Erreichung eines Ziels nicht zufrieden geben darf. Im Hochsprung beispielsweise wird die Latte nach jedem Überspringen etwas höher gelegt. So muss es auch mit dem Leitbild der Schulen im Bucheggberg sein. Wir definieren eine klare Absicht wohin wir wollen, welche Ziele wir anstreben, was aber nicht heisst, dass bereits jetzt all diese Sterne in greifbarer Nähe sind, respektive dass diese Ziele bereits erreicht sind.

Der Vorstand stützt sein Leitbild auf die kantonalen und die gesetzlichen Vorgaben ab. Wir wollen den Kindern ein möglichst positives schulisches Umfeld bieten, denn Bildung ist nicht nur der Rohstoff der Schweiz, sondern auch der Rohstoff des Bucheggbergs. So gesehen ist es wichtig, dass der Vorstand innovative Lösungen fördert, statt den kantonalen Vorgaben mit Verzögerung nachzuhinken.

Wir ermöglichen eine Schule, welche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördert. (Projektarbeit der Sek 1)

Leitbild

«Ächt buechibärgisch»

Wir pflegen und fördern in unserer Schule die im Bucheggberg gelebten, überlieferten Werte wie Solidarität, Lösungsorientierung und gemeinschaftliches Handeln. Neben dem Lernen soll im Unterricht auch die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommen.

Wir legen als Schule Bucheggberg den Grundstein, welcher den Schülerinnen und Schülern den Weg zum erfolgreichen lebenslangen Lernen ermöglicht.

Wir ermöglichen eine Schule, welche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördert.

Wir bringen als starker Verband die Interessen und Anliegen der Gemeinden, der Erziehungsberechtigten und der drei Schulen in Einklang.

Wir wollen die Eigenheiten der Standorte nutzen und stellen die optimale Abstimmung für eine Schule Bucheggberg sicher.

Wir setzen die Ressourcen sinnvoll ein und stellen die passende, zukunftsorientierte Infrastruktur zur Verfügung.

Wir fördern innovative Lösungen.

Wir orientieren uns bezüglich Unterrichtsqualität an den führenden Schulen des Kantons (best practice).

Bei der Strategie haben wir uns klarere Ziele gesetzt, die pro Ressort auf die nächsten vier Jahre ausgerichtet sind. Jedes Vorstandsmitglied hat ein bis zwei Aufgabengebiete zu betreuen und aus der Strategie abgeleitete Massnahmen anzupacken. Die Tabelle mit Strategie und abgeleiteten Massnahmen finden Sie unter: www.schulebucheggberg.ch/politische-struktur/dokumente.html

Verena Meyer-Burkhard, *Präsidentin Schulverband Bucheggberg A3*

Neben dem Lernen soll im Unterricht auch die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommen.

Aus der Schule geplaudert

Modellschule in Lüterkofen

Seit Sommer 2018 gilt der Standort Lüterkofen als Modellschule im Kanton Solothurn. Was bedeutet dies genau?

Ab Schuljahr 2018/19 gilt für die Volksschule im Kanton Solothurn der Solothurner Lehrplan 21.

- Der Kindergarten ist Teil der Volksschule und im Lehrplan einbezogen.
- Der Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarschule bilden zusammen den 1. Zyklus, mit 4 Jahren Dauer.
- Der Lehrplan enthält pro Zyklus Kompetenzen, die erreicht werden sollen.
- Der Übergang vom Kindergarten in die Primarschule soll fliessend sein.
- Die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert.
- Die Leistungen der Kinder werden weiterhin beurteilt.
- Im Kindergarten stehen die entwicklungsorientierten Zugänge im Zentrum.
- Die Ausrichtung auf das Fachlernen kommt laufend dazu.
- Die Planung des Unterrichts enthält die Zielsetzungen mit den zu erreichenden Kompetenzen, die Beurteilung richtet sich nach der Planung bzw. den Zielsetzungen.

Modellschulen

Fünf Modellschulen aus dem ganzen Kanton erproben in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 die neue Herangehensweise mit einem aus dem Lehrplan abgeleiteten Raster für die Planung, der auch als Beurteilungsinstrument dient. Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Modellschulen sind ein wichtiges Element für die künftige Ausgestaltung der Beurteilung im 1. Zyklus. Die Modellschulen haben für die Erprobung einen besonderen Handlungsspielraum. Der Regierungsrat hat ihn mit Beschluss vom August 2018 beschrieben.

Beurteilung 1. Zyklus in den Modellschulen

Für die Beurteilung massgebend sind die Kompetenzen im 1. Zyklus. An den Gesprächen im Kindergarten und den Standortgesprächen in der 1. und 2. Klasse findet der Austausch über die Einschätzung und den Lernstand des Kindes statt. Die Eltern zeigen ihre Einschätzung, die Lehrperson informiert über den Entwicklungsstand des Kindes in Bezug auf die zu erreichenden Kompetenzen.
Im 1. und 2. Kindergartenjahr sowie in der 1. Klasse der Primarschule erfolgt dies mit der Bestätigung. Dazu dient auch der Einschätzungsbogen, der aus der Planung entstanden ist. In der 2. Klasse der Primarschule dient der Beurteilungsbogen mit einer viergliedrigen Abstufung für das Standortgespräch und als Beleg für das Zeugnis. Es werden keine Noten gesetzt. Im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten gelten die bisherigen Regelungen mit der vierstufigen Skala.

Regina Keller, Schulleiterin Primarschule Lüterkofen

Partnerschule Messen

Seit dem Schuljahr 2017/18 sind sieben bis acht Studierende der Pädagogischen Hochschule FHNW an der Primarschule Messen tätig. Das Partnerschulmodell des Instituts Vorschul- und Unterstufe (KG – 3. Klasse) sieht vor, die berufspraktischen Studien im zweiten Studienjahr vollumfänglich an Praxisschulen durchzuführen. Im 1. Semester und im Januar haben die Studierenden eine Hospitationswoche (Schulbesuch) und ein zweiwöchiges Praktikum, die restlichen Wochen beobachten und unterrichten sie jeweils am Montag. So haben sie die Gelegenheit Teil des Kollegiums zu werden und Mitverantwortung für die Klasse und das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu übernehmen und an Eltern- bzw. Schulanlässen und Elterngesprächen teilzunehmen. Idealerweise unterrichten die sogenannten Microteams eine Hälfte des Jahres im Kindergarten und die andere Hälfte in der 1. – 3. Klasse. Sie bauen eine tragfähige Beziehung zu den Schulkindern auf und erleben, welche Lernfortschritte die Schulkinder während eines Semesters machen.
Durch den ständigen Austausch mit den Studierenden und ihren Mentorinnen erhält die Schule Messen Einblick in neue Forschungsergebnisse und profitiert von neuen Erkenntnissen der Wissenschaft.
Die Zusammenarbeit mit Studierenden eröffnet zusätzliche Personalressourcen, die die schulische Arbeit unterstützen können. Zusätzlich entsteht die Möglichkeit potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren.

Silvia Hak-Meinicke, Schulleiterin Primarschule Messen

Redaktion: Martin Husmann, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit & ICT, Messen
Druck und Layout: Druckatelier Bucheggberg, Bruno Kummli, Hessigkofen

Erlebnis Schullager

Seit mehreren Jahren begleite ich das Schullager der 1./2. Klasse der Lehrpersonen Frau E. Schlup/Frau R. Jäggi mit einer weiteren Person. Wir sind jeweils für die Küche, d.h. für das leibliche Wohl zuständig. Aus dieser Sicht möchte ich einige Gedanken – auch von Schülerinnen und Schülern – einfliessen lassen.

Als Vorstandsmitglied des Schulverbands Bucheggberg A3 befürworte ich die Idee der Schullager und unterstütze die Lehrpersonen in dieser Sache gerne mit meinem Einsatz, damit die verantwortliche Lehrkraft sich während des Lagers explizit auf ihre pädagogische Kernaufgabe konzentrieren kann.

Ein Schullager ist ein 24h-Betrieb und bedeutet für Lehrpersonen wie Begleitpersonen eine sehr hohe Verantwortung.

Die Küche ist der Hotspot des Lagers schlechthin. Da wird gelacht, gemeckert, gejammert… und gelegentlich sind die Kinderaugen auch feucht. Manchmal ist die Küche auch der Hort für Heimweh – aber Heimweh vergeht meistens.

Ich schätze den Wert der Schullager – sie sind pädagogisch wertvoll und eröffnen den Kindern ein breites Experimentierfeld für soziales Lernen und andere Kompetenzen.

Wie denken Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klasse darüber? Was beschäftigt sie während der Lagerzeit? Wie halten sie es mit der Küche/Ernährung? Was ist ihr Lieblingsessen? Wie steht es mit Heimweh?

Unsere Lagerunterkunft in Schönried.

Hier die Eindrücke von Finja, Mara, Josef und Phillip in stark geraffter Form:

«Es ist lustig, mit allen Kindern zu spielen. Spannend ist, mit anderen Kindern das Zimmer zu teilen.»

«Im Lager ist angenehm, dass das Essen geschöpft wird. Im Lager esse ich alles aus, und man kann anderes Essen ausprobieren.»

«Im Lager lieben wir vor allem Pizza und die Buchstabensuppe.»

«Unser Lieblingsessen sind Knöpfli, Eblyburger, Chicken Nuggets und Spätzli.»

«Wenn ich im Lager kochen würde, gäbe es Spaghetti, Lasagne, Pizza und Kürbissuppe.»

«Im Lager helfe ich lieber in der Küche als zuhause. Zuhause helfe ich in der Küche eigentlich nicht.»

«Ich finde es cool, von zuhause weg zu sein. Ich habe kein Heimweh – wenn ich hätte, würde ich zur Lehrerin gehen. Ich denke gar nicht daran, aber die erste Nacht ist manchmal schon schwierig. Am besten ist, man nimmt einen Glücksbringer oder ein Kuscheltier mit. Der erste Tag ist nicht so einfach, aber dann geht's.»

Hansjürg Bürki-Bruggisser, Ressortleiter Sekundarstufe 1

Grillieren ist immer lustig.